

20

Peren In frid vñ ir lage ist
 als manigalting dz sich niema
 ãn gottis helle vor ihm gehüt.
 Kom wir aber hien gewalt,
 entriime und der solzem es
 sehn betrachten dz si got wüt
 also geschüff zem erz dsi.
 enkem übel solte räte oder
 tun. Ir vngäbi vñ ir boshet
 ist mit so nat wan vo ire
 eigne willen da vñelant si
 wan got geschüff me kein übel
Dar nach so si sachet dz
 mesch an ir stat geschaffen
 wž dz er ir ere soll besiege
 Geschüff er si mit hem bōle
 rat dz die welt ire schäffer
 über sach vñ ir selber ab got
 michtet vñ die an bettet. Nu
 wantent si noch öch off vñer
 leben vñ ist als ir geworb
 vñ ir beginnd wie si vñz öch
 erinneran dz wir an ir stat
 ist kome aber sudekar
 ist ir lage vñ ir böser lust
 wider allen den die sich mit
 got vereinigt hand vñ sich
 vñ der welt zechent. Dz
 sunt die die munichlich lebe
 hanß. Wan da er mit den
 gut noch mit de eigne willen

35.

Tu nur zu kome may so
 sendet er sine böse betrachtung
 dar in ir herz dz wirt aber
 mit vase vñ mit gaben ver-
 triben. Ist aber dz der tuſel
 siglos wirt vo des menschen
 guten weken. So sol er doch
 mit wenne dz er in da mit
 hab über wuden. Wan er tut
 als die an dem frid werde
 wider gesäßtze vo ne viede
 wie die wider kome so sunt
 si den vil schädlicher den
 si E waren. Wan si maget
 dz si siglos waren werde
 Ist aber dz er de mesche mit
 böser betrachtung mit mas
 zu kome so sendet er in
 böse vorchte oder zwifel in
 su herz. Dz sol aber
 niema wenne dz tuſel
 Dz tu vo sine kraft erhet
 en keine gewalt. Vo iema
Von so vil so im gott über
 In git. Der heilige Job dem
 der tuſel eines tages nam
 alles sin gut vñ sine kint
 vñ in seller als berlich an
 greift dz er allen sine frunde
 wider zem wž vñ in einem
 mist fass den ganalt hat